



Ratinger Wochenblatt

unabhängig · kritisch · sachlich

Ausgabe Nr. 21
Mittwoch, 20. Mai 2009
35. Jahrgang

Wieder mal umsonst gearbeitet

Heute Protestaktion der Orthopäden: Behandlung zum Nulltarif

Ratingen. Heute wird geröntgt, per Ultraschall untersucht und der Rücken abgetastet, bis die Schwarte kracht – und das völlig kostenlos! Was klingt wie eine Utopie, ist vielmehr eine Protestaktion der Orthopäden in Ratingen, Heiligenhaus, Velbert und Wülfrath. Sie wollen am heutigen 20. Mai darauf hinweisen, dass sie schon jetzt gezwungen sind, gegen Ende eines Quartals Kassenpatienten zum Nulltarif zu behandeln. „Den Ärzten wird damit ein Zustand zugemutet, der in jeder anderen Berufsgruppe undenkbar wäre“, sagt der Ratinger Orthopäde Dr. Roland Strich. Da hatten wir gerade ausführlich über die Ratinger Augenarztmissere geschrieben, schon steht die nächste Facharztgruppe im Blickpunkt.

Der Hintergrund des Protestes: Seit Anfang des Jahres gilt das so genannte Regelleistungsvolumen, das den Orthopäden eine Summe von 25,50 Euro pro Patient zur Behandlung erlaubt. Wenn der Arzt röntgen muss, kommt noch ein Betrag von fünf Euro hinzu – egal, wie viele Aufnahmen erforderlich sind. Die Orthopäden rechnen an dieser Stelle vor, dass beispielsweise mit Erstkontakt plus Ultraschalluntersuchung die 25 Euro schon aufgebraucht sind. „Danach erbringt der Arzt seine Leistungen umsonst. Das kann es doch nicht sein!“, schimpft der Heiligenhauser Orthopäde Dr. Jörg Harmsen.

Noch ein Zahlenbeispiel: Dr. Carl-Heinz Ullrich und Dr. Sven Authorsen haben eine orthopädische Gemeinschaftspraxis am Heiligenhauser Südring. Das Regelleistungsvolumen für sie liegt bei derzeit 15 421 Euro pro Monat inklusive Röntgen. Im gleichen Zeitraum betragen aber allein die Personalkosten 16 000 Euro. Miete, Strom, Gas, Wasser und Büromaterial noch gar nicht berücksichtigt. „Wie soll das gehen?“, fragt Dr. Authorsen.

Vor diesem Hintergrund malt der Velberter Orthopäde Dr. Erich Neisius ein düsteres Bild für die Arzthelferinnen, die von Entlassungen bedroht seien: „Nichts gegen die Rettung von Opel, aber in den Arztpraxen stehen bundesweit 500 000 Arbeitsplätze auf dem Spiel – davon sollte man auch einmal reden.“

Bei der heutigen Protestaktion ziehen auch die Orthopäden in unserer Stadt mit: Peter Baumgardt (Am Sandbach 32), Resa Masud Lalee (Wallstraße 10), Dr. Roland Strich (Calor-Emag-Straße 3) und Wolfgang Thomas (Fester Straße 72a). Sie werden sämtliche Kassenleistungen für ihre Patienten umsonst erbringen. Also keine Praxisgebühr, keine Zuzahlungen oder sonstige Extraleistungen, die Orthopäden sonst von ihren Patienten für die Krankenkassen eintreiben müssen. Auch werden sämtliche Behandlungskosten des Tages nicht den Krankenkassen in Rechnung gestellt. Also: Auf zum Orthopäden – da gibt's heute 100 Prozent auf alles außer Tiernahrung!

mp